

Flusse Weida. Eine bloße Sage ist es, daß Weida im achten Jahrhundert bereits erbaut gewesen und daß Carl der Große eine Menge Heiden bey Weida überwunden und in dem Fluß Weida habe taufen lassen. Gewiß aber ist, daß der deutsche König Heinrich, in der Geschichte gewöhnlich der Vogelsteller genannt, die Sorben im Jahr 920. besiegte, daß viele derselben sich weg begaben, die übrigen aber die Oberherrschaft anerkennen mußten und daß er das Land mit Sachsen und Thüringern besetzte. Derselbe legte, um die zurückgebliebenen Sorben im Zaum zu halten und das Christenthum unter ihnen zu verbreiten, mehrere Burgen an; und so wohl auch eine auf dem Gleisberg, ohnweit Weida. Wer der erste gewesen der diese Burg besessen? woher er gekommen? ist unbekannt. Einige leiten das Geschlecht der Besitzer dieser Burg aus Italien her, andere aus Dännemark, doch keiner vermag seine Meinung durch gehörige Gründe zu unterstützen. Nach einer alten Klostersnachricht, die im Archiv zu Weimar aufbewahrt wird, waren die ersten Bewohner dieser Burg die Brüder Graf Arribo, das ist Erwin und Graf Sizzo. Erwin und seine Gemahlin Villa erbauten eine Kirche zu Ehren St. Beits, und von nun an bekam Gleitsberg den Namen Beitsberg. Die Stiftung dieser Kirche setzt man gewöhnlich ins Jahr 974, und sie scheint besonders gestiftet worden zu seyn um das Christenthum in diesen Gegenden weiter auszubreiten. Aus der